



Kirchliche Nachrichten
Katholischer Gemeindeverbund
Merseburg

Ausgabe Nr. 14

November 2008



WERDET NICHT MÜDE
von IHM zu sprechen

Diaspora-Kollekte,
15./16. November 2008



Das Zeitliche segnen

Allerheiligen, Allerseelen, Totensonntag, Volkstrauertag. Die Reihe der konfessionell geprägten oder staatlichen Tage des Totengedenkens im November ist lang und lässt fast keine andere Wahl, als sich mit diesem Thema zu beschäftigen. Sei es mit dem obligatorischen Gang zum Friedhof in diesen Tagen, sei es mit der schmerzlichen Erinnerung an einen lieben Menschen, der gestorben ist, sei es mit einer Weltuntergangsstimmung bei diesem schmutzigen Herbstwetter und spürbar kürzer werdenden Tagen. Das Thema Tod, das wir ansonsten oft verdrängen, ist an diesen Tagen oft unwillkürlich präsent. Im Denken an Verstorbene und auch in der Konfrontation damit, selbst sterblich zu sein. Die kirchlichen Gedenktage erinnern uns ebenfalls an beides. Mit Gräbersegnung, mit dem Verlesen der Namen der Verstorbenen, mit Liedern und Gebeten. Die christliche Botschaft angesichts des Todes ist natürlich geprägt vom Glauben an den auferstandenen Gottessohn. Und von der Hoffnung auf die Einlösung der Zusage, dass für uns alle der Tod nicht das letzte Wort hat. Christen erleben allerdings auch zuerst und durch nichts beschönigend die Brutalität des Todes, wenn er mitten ins Leben einfällt. Da kann und will auch der Glaube keinen Mantel darüber legen. Im Sinne von „Gottes Wille“. Sondern eher, wie es in einem als Leichenreden titulierten Gedicht des Schweizer Pfarrers Kurt Marti heißt: „dem herrn unserem gott / hat es ganz und gar nicht gefallen / dass gustav e. lips / durch einen verkehrsunfall starb“. Trauer ist und bleibt real und schmerzlich und wird seit Jahrtausenden auch klagend vor Gott gebracht. Und das gehört sich durchaus so. Unmenschliches wird nicht verlangt. Selbst der Gottessohn Jesus von Nazareth beklagt am Kreuz die Gottferne. Was seinen Schrei am Kreuz und nach ihm das Gebet vieler Christen angesichts des Todes ausmacht: Dass es Gespräch mit Gott ist und bleibt, ihn nicht aus der Verantwortung lässt, ihn als Du, als mindestens teilnehmendes Gegenüber erlebt. So dass, aus dieser Grundhaltung heraus, jemand vertrauensvoll und doch auch nicht beschönigend formulierte: „Man kann nicht tiefer fallen als in die Hände Gottes.“ Die wiederkehrenden Trauertage im November erinnern uns an den Tod geliebter Menschen – an friedlich eingeschlafene oder jäh aus dem Leben gerissene. Sie erinnern uns daran, dass der Tod zum Leben gehört. Sie sprechen davon, dass christliche Hoffnung über den Tod hinaus reicht, dass einer ihm das letzte Wort abgerungen hat und dieses letzte Wort für uns Christen seitdem Hoffnung auf Leben in Fülle heißt. Die Trauertage im November laden uns deswegen ein, unser Leben angesichts des Todes bewusst wertzuschätzen, laden uns ein, im besten Sinne des Wortes „endlich“ zu leben: Im Bewusstsein unserer Endlichkeit das Leben zu genießen und verantwortungsvoll zu gestalten. „Das Zeitliche segnen“ tut dann nicht nur der, der dieses Leben verlassen muss, sondern jeder, der jeden Tag aufs Neue dankbar beginnt.

Pfarrer D. Letzner, katholischer Gemeindeverbund Merseburg

Nach vielen Umwegen zu den Anfängen zurückgekehrt – Pfarrer Ulrich Klytta



1950 in der Lutherstadt Wittenberg geboren, habe ich nach einem normalen Schulbesuch (bis zur 10. Klasse) Elektriker gelernt und nebenbei auf einer Abendschule das Abitur absolviert. Nach kurzer beruflicher Tätigkeit ging ich zum katholischen theologischen Studium nach Erfurt. Während dieser Ausbildungszeit ergab es sich, dass ich für ein halbes Jahr ein Gemeindepraktikum absolvieren sollte und so kam ich für meine ersten seelsorglichen Tätigkeiten nach Merseburg. Das theologische Studium war 1978 beendet und nach

meiner Priesterweihe am 17. Juni 1978 in Magdeburg durch Bischof Braun begann ich meine Tätigkeit als kath. Priester erst in Burg bei Magdeburg, dann in Delitzsch, in Dessau/Elbe, weiter in Elbingerode/Harz, in Herzberg/Elster, in Hedersleben (bei Quedlinburg), in Zerbst/Anhalt, danach für ein Jahr in Oschersleben bis ich nun zu meinen Anfängen zurückgekehrt bin und im Gemeindeverbund Merseburg mit Sitz in Braunsbedra tätig sein darf. Wo ich allerdings meine letzte Ruhestätte finden werde, liegt ganz in des Bischofs und Gottes Händen. Ihr Pfarrer Ulrich Klytta

Herzlich willkommen, lieber Pfarrer Klytta!

An die „letzte Ruhe“ ist hier vorerst nicht zu denken, wir wünschen Ihnen im Gemeindeverbund eine „heilsame Unruhe“ und uns viele bewegende Predigten und gute Begegnungen mit Ihnen.

Liebe Schwestern und Brüder, Liebe Gemeinde!

Seit 14. Oktober bin ich nun Praktikant im Gemeindeverbund Merseburg. Nach dem Studium der Theologie in Erfurt und Münster, habe ich meine ersten Praxiserfahrungen während eines Praktikums im Gemeindeverbund Aschersleben gesammelt. In der nächsten Zeit wird mein Hauptarbeitsfeld, neben den pastoralen Tätigkeiten, die religionspädagogische Ausbildung am St. Elisabeth-Gymnasium und der St. Franziskus-Grundschule sein. Mit einigen längeren Unterbrechungen zur theoretisch-pastoralen Ausbildung in Paderborn und Fulda, ist die Dauer des Praktikums bis zum 22. Mai 2010 im Gemeindeverbund Merseburg beabsichtigt.

Für die gemeinsame Zeit wünsche ich uns eine große Offenheit in den Begegnungen und das tragende Gebet für einander.

Ihr Alexander Stojanovic

Erntedank im Kindergarten



Wer am Samstagnachmittag, den 27. September am Josefsheim vorbeikam, war sicher ein wenig überrascht, was so viele Kinder und Erwachsene auf dem Kindergartenspielfeld am Samstag wollten. Die Kleinen und Großen des Kindergartens hatten an diesem Nachmittag zum gemeinsamen Feiern des alljährlichen Erntedankfestes eingeladen.

Die Kinder schmückten ihre Fenster und den Kindergarten herbstlich, erwarteten ihre Eltern, Großeltern und Gäste und begrüßten sie mit einem kleinen Programm. Die Eltern sorgten für eine reichlich gedeckte Kaffeetafel und so stand einem schönen gemeinsamen Nachmittag für Groß und Klein nichts mehr im Wege.

In den zurückliegenden Tagen und Wochen haben wir gemeinsam bedacht, was Erntedank bedeutet. Dabei konnten wir sehr schnell feststellen, dass wir alle Gaben die zum Leben nötig sind, uns nicht selber machen können. Da muss Jemand sein, der uns täglich das schenkt was wir zum Leben brauchen. Und wenn uns jemand täglich so reich beschenkt, dann hat er uns wohl sehr lieb. Als Beschenkte dürfen wir weiterschenken und dies taten wir in Form von vielen mitgebrachten Erntegaben. Jedes Kind brachte ein paar davon mit und damit füllten wir einige Körbe und unseren kleinen Erntewagen.

Der Nachmittag war dann für die Kinder mit Spielen und Basteln gefüllt und die Eltern hatten Zeit zur Begegnung und zum Gespräch. Am Ende machten wir uns alle auf den Weg zur Norbertkirche, um unsere vielen zusammengetragenen Erntegaben vor den Altar zu legen und dem Danke dafür zu sagen, der sie hat für uns wachsen und reifen lassen.

Vom Vikar erwartet und begrüßt, gab es einige kurze Gedanken zu diesem Fest und den Segen für alle. Für manche unserer neuen Kinder und Eltern war dies die erste Begegnung und Erfahrung mit und in einer Kirche.

Aus der Erfahrung des Beschenktseins wollten wir weitergeben. Deshalb haben wir unsere Erntegaben am Montag in die Suppenküche des Sozialen Dienstleistungszentrums gebracht. Aber nicht nur mit materiellen Gütern konnten wir Freude schenken, sondern auch mit unseren Herbstliedern und Spielen. Diese haben wir auch den Senioren des Kursana´s und dem Altersgerechten Wohnen präsentiert und reichlich Anerkennung dafür erfahren.

*Eine gelbe Birne, einen Apfel rot, eine Hand voll Körner, daraus wird Brot.
Gott schenkt uns diese Gaben, dass wir zu Essen haben. Amen.*

Christine Dürr

Warum in die Ferne schweifen....?!

Der Seniorenclub von St. Ulrich in Merseburg-Süd hat in den vergangenen Jahren so manche lohnende Fahrt unternommen und bleibende Erinnerungen mitgebracht. In diesem Herbst ging die Tour nicht über die Grenzen unseres Gemeindeverbundes hinaus und war doch interessant und eindrucksvoll. Das Ziel war Bad Dürrenberg, der erste Anlaufpunkt die St. Bonifatiuskirche. Hier erwartete uns Herr Pfarrer i. R. Karl Schenke mit einer orts- und sachkundigen Vorstellung des 1931 errichteten Gotteshauses. Betritt man den Rundbau, der auf einer Aschenhalde der alten Saline errichtet ist, fällt der Blick sofort auf eine ganz ungewöhnliche Glasmosaik-Christusdarstellung. Der Gekreuzigte wendet sich einer trauernd anbetenden Frauengestalt mit dem ganzen Körper zu und scheint dabei fast vom Kreuz herabsteigen zu wollen. Ist es die Gottesmutter oder ein Sinnbild für die Kirche? Die Darstellung wirkte zur Entstehungszeit („entartete Kunst“ ?) auf die Betrachter offenbar so provozierend, dass ihre Entfernung von der Paderborner Erzbistumsleitung gefordert wurde. Dies misslang zum Glück wegen der intensiven Einbindung in das Mauerwerk. Ein textiler Vorhang mit einer Darstellung des Guten Hirten musste über Jahre das ungewohnte Altarbild verdecken. So blieb es der Nachwelt und damit auch uns erhalten. Es regt zur Meditation und zum Gebet an. Auch der Kirchenpatron wurde in einer ganz besonderen Weise von K. Messerschmidt, den wir Merseburger durch die Neumarktkirche kennen, als Statuette gestaltet. Will man sie verstehen, muss man sich mit dem Leben, Wirken und Sterben dieses für Deutschland so bedeutenden Missionars befassen.

Der sakrale Rundbau mit seinen durch Brückner-Fuhlrott (Weißenfels/Ahrenshoop) gestalteten Fensterbändern schafft eine ganz spezifische Gebetsatmosphäre, die unsere Seniorengruppe zu einer kurzen Marienandacht im Rosenkranzmonat anregte.

Ein Rundgang im Kurpark mit anschließendem Kaffeetrinken in einem separaten Raum der Kurparkgaststätte und angeregten Gesprächen rundete den Dürrenbergbesuch ab. Die Pkw-Fahrer aus der Gemeinde sorgten im Anschluss für eine bequeme Heimfahrt. Ohne tatkräftige Hilfe Jüngerer wäre selbst eine solche Unternehmung halt für so manche Seniorin nicht zu bewältigen. Die Dankbarkeit für die gern gewährte Unterstützung war dann auch greifbar zu spüren.

Wolfgang Rieger

Gemeindeverbundswanderung am 11. Oktober

Nach Liedgesang und Wegsegen durch Diakon Kensy in der Kirche St. Bruno in Langeneichstädt zogen 11 Wanderer unseres Gemeindeverbandes durch Wiesen und Felder nach Schmirma. Dort besichtigten wir unter Führung von Herrn Müller vom dortigen Förderverein die kleine Dorfkirche mit den interessanten Deckengemälden des Malers Karl Völker (Mitglied der KPD!) aus den 20er Jahren des vorigen Jahrhunderts mit Darstellungen aus dem Leben Jesu. Dann wanderten wir weiter zum Geiseltalsee, um nach einer Tasse Kaffee -dank Familie Riedl- im Begegnungsraum der ehemaligen Herz-Jesu-Kirche unseren Ausflug zu beenden.

Rueß

Altersgerechtes Wohnen an der Hoffischerei 6

Im September d. J. konnte unsere Wohnanlage auf ein ein-jähriges Bestehen zurückblicken. Das war auch der Anlass für ein freudiges Hausfest am 14. Oktober. Das Wohnen im Domizil wird von allen inzwischen heimisch gewordenen Mietern als durchaus dem Alter angemessen praktiziert und bewusst gelebt. Es wurde damit seiner Zielstellung gerecht.

So nach und nach fanden sich hier ältere Menschen ein, im wesentlichen behaftet mit den üblichen altersbedingten Beschwerden, insbesondere der eingeschränkten Mobilität – verständlich bei dem Altersspektrum 75 bis 90 plus – aber auch mit eigener Leiderfahrung durch Verlust des Ehepartners, jedoch beseelt von dem Gedanken, den neuen Lebensabschnitt nochmals mutig anzugehen. Sie gaben in der Regel größere Wohnungen auf, um sich von zu viel Ballast und Mehrarbeit zu befreien.

Das Leben hat so für einen jeden von uns eine neue Qualität bekommen. Die Wohnungen sind weiträumig barrierefrei angelegt, sodass auch für Ge(h)hilfen wie Rollator oder Rollstuhl genügend Platz ist. Der Zugang zu den Wohnungen wird erleichtert durch einen Personenaufzug. Die Möglichkeit einer eigenen Haushaltsführung ist gegeben. Physiotherapeuten und Pflegedienste werden in Anspruch genommen, sie gehören zum Tagesablauf. Dass sich die Mieter nach und nach näher gekommen sind, ist erfreulich. Das ermöglichten Zusammenkünfte an besonderen Geburtstagen, Gespräche im Außenbereich oder den Gemeinschaftsräumen des Hause. Denn wichtig und unerlässlich ist gelebte Kommunikation., das sie auch das Gefühl des Alleinseins überwinden hilft.

Dass wir hier so leben und Gemeinschaft pflegen können, verdanken wir dem ständigen Bemühen unseres verehrten Hausherrn Herrn Pfarrer Letzner vor und nach der Fertigstellung des Objekts und auch Frau Marxhausen, die als Hausverwalterin ihm hilfreich zur Seite steht. Hoffen wir, dass wir hier, umgeben vom Grün auf der Hofseite und zentral gelegen, uns noch viele Jahre erfreuen dürfen.

Josef Richardt

Liebe Christen im Gemeindeverbund Merseburg,

als Eltern unseres grundlos zusammengeschlagenen und nun schwerbehinderten Sohnes Johannes möchten wir uns ganz herzlich bei allen bedanken, die durch Gebet, arbeitsmäßige und finanzielle Zuwendung uns in unserer schweren Zeit beigestanden haben. Ende November werden alle notwendigen Baumaßnahmen abgeschlossen sein. Johannes wird noch auf eine lange Zeit medizinischer Betreuung bedürfen. Durch Presse, Funk und Fernsehen haben Sie sicherlich alle Informationen erhalten. Durch all diese Aktionen möchten wir die Gesellschaft aufrütteln, um gegen die umgreifende Gewalt in unserem Land etwas zu tun. Unsere Gesellschaft verrotzt zusehends. Wir fragen uns immer wieder, was sind das für Menschen, die so etwas tun? Prügeln, verletzen, das Opfer schwerverletzt liegen lassen und ausreißen. Keine Verantwortung für ihr Tun übernehmen, das ist die Devise für diese Leute. Ähnliches passiert in vielen Orten der Bundesrepublik Deutschlands - fast jede Woche. Erst wenn ausländerfeindliche oder rechtsradikale Aktionen stattfinden, reagiert die Politik sehr schnell. Das solche Ausschreitungen äußerst verwerflich sind versteht sich von selbst! Es gibt eine zunehmende Gewalt in unserem Vaterland. Sei es auf den Schulhöfen, in Fußballstadien, nach öffentlichen Veranstaltungen, auf den Autobahnen und an Tankstellen. Die Polizei ist ohnmächtig, weil die Täter von den Richtern oft wieder laufen gelassen werden. Sicherlich liegt dieser Zustand an Lücken in der Gesetzgebung. Die Polizei gibt bei Veranstaltungen, welche ich in den Seniorenkreisen zum Thema Gewalt halte, auf Anfrage von Bürgern zur Antwort: "uns sind die Hände gebunden. Stellen sie diese Frage an die Politik." Natürlich muss man auch nach den Ursachen der Gewaltzunahme fragen. Es fängt mit dem mangelhaften Schulsystem an. Da streitet man um Kopftuch und andere Belanglosigkeiten, aber nicht über das Bildungsniveau. Das Schulsystem ist krank. Die Schule sortiert schon die Nullbockgeneration aus. Haupt- und Hilfsschüler braucht keiner. Das wissen die Kinder sehr bald. Die Antwort sehen wir täglich: mutwillige Zerstörungen, beschmierte Fassaden, zerkratzte Fensterscheiben usw. Und der Unterricht? Ein Stück der verhängnisvollen deutschen Vergangenheit scheint schon vergessen, sonst könnte es nicht so viele Wirrköpfe geben. Dann entlässt man sie in die Freiheit. Keiner kümmert sich mehr um sie. Das Bildungsdefizit und die fehlenden Ausbildungschancen sorgen für den Zulauf bei den Rattenfängern der rechten Szene. Dort erhalten sie die Antworten für das Versagen des Staates. *Christa Meves*, eine bekannte christliche Kinder- und Jugendpsychotherapeutin, machte schon in den sechziger Jahren die Politik auf die „Erreger“ der Volksseuche neurotischer Depressionen und neurotischer Verwahrlosung aufmerksam, die in den verschiedensten Formen von Süchten, als Depression, Selbstmordneigung, als Raubkriminalität, Gewalttätigkeit, allgemein als Passivität, Bindungslosigkeit und Ordnungsfeindlichkeit sichtbar wird. Damals gab es diese Krankheit nur bei relativ wenigen Menschen, weil nur eine kleine Zahl von Menschen mit ihrem „Erreger“ Vernachlässigung oder Verwöhnung im Kindesalter infiziert wurde. Als praktisch arbeitende Kinder- und

Jugendpsychotherapeut konnte man das sehr direkt beobachten, und man konnte infolgedessen auch sehr genau voraussagen, dass in zwanzig Jahren, die dann erwachsene, junge Generation, in einer besonders gefährlichen Weise seelisch krank sein würde, dass die Zahl der Lebensfähigen, der aktiv arbeits-, ehe und familienfähigen jungen Erwachsenen enorm absinken würde. Denn diese neue Volksseuche hat eine lange Latenzzeit. Sie hat uns erreicht! Zum Schluss eine kleine Meditation:

"Es ist nicht wichtig, ob Du stark oder schwach bist,
es ist nicht wichtig, ob Du gesund lebst;
sieh' nur zu, dass Du nicht schläfst, sondern wach bist
und Deine Stimme zur rechten Zeit erhebst."

Heiliger Gott gib uns Zuversicht, unsere Stimme gegen das Unrecht zu erheben,
gib uns Geduld und Freude an dem, was uns in Deinem Namen gelingt. Amen

Diakon i.R. Dieter Falken

****** Herzlichen Dank allen Spendern im Gemeindeverbund für die
1570,00 €, die wir Familie Falken überreichen konnten! Pfr. D. Letzner**

Hilfe für Bosnien!

Wenn einer eine Reise tut, dann kann er viel erzählen. Mit meiner Frau und Johannes hatten wir uns mit meinem PKW und Hänger auf die lange Reise nach Kroatien/Bosnien gemacht. Der Hänger war voll beladen mit Hilfsgütern. Zuerst fuhren wir nach Poljica an die Adria. Dort haben wir unser Urlaubsquartier. Nach ein paar Tagen stieß der Familienkreis Eimann mit 10 Personen zu uns und wir verbrachten eine schöne Zeit zusammen. Es war uns ganz wichtig, mit Johannes Schwimmversuche zu machen, was ja für ihn sehr günstig ist. Unser Freund Franci erwies sich als guter Therapeut! Fast jeden Tag gingen wir ins Wasser, um mit Johannes Übungen zu machen. Jetzt nach dem Urlaub geht er wieder jeden Tag nach Leipzig in die neurologische Tagesklinik. Wir hoffen, das auf lange Sicht eine Besserung seines Gesundheitszustandes eintritt. Am Montag, dem 15.9.08, fuhren wir mit unserer großen Urlaubsgruppe über Imotzki nach Bosnien, um uns mit unseren Projektpartnern der Bosnienhilfe zu treffen. Marijan Lovrinovic empfing uns an der Grenze und wir fuhren gemeinsam in das Dorf Possusje, um der Familie Branko Leko mit ihren 6 Kindern das Geld für den Kauf einer Milchkuh zu übergeben. Eine Kuh in Bosnien zu besitzen heißt, den halben Unterhalt für die Familie abzusichern. Wir erlebten alle einen Tag kroatisch/bosnischer Gastfreundschaft, der uns allen sehr gut getan hat! Am 25.9.08 fuhren wir mit dem Ehepaar Ritter nach Novi Travnik. Sie wollten sich persönlich überzeugen, wie unsere Hilfeleistungen angekommen sind. Herr Ritter arbeitet im ASB Pflegeheim Bad Dürrenberg. Von diesem ASB Pflegeheim gingen in der Vergangenheit

viele Hilfeleistungen nach Bosnien. In Novi Travnik waren wir Gast bei Pfarrer Don Stipo Knezevic. Marijan Lovrinovic führte uns in das Pflegeheim „Stari Zajedno“ und in die Behinderteneinrichtung des Kantons Travnik. Es erzeigt sich als sehr wichtig, dass man sich bei unseren Projektpartnern des öfteren sehen lässt. Immer wieder wird uns das Elend der armen Bevölkerung vor Augen geführt. Es wird wohl noch ein sehr langer Weg sein, bis sich in Bosnien und anderen Balkanländern der Lebensstandard spürbar verbessert. Wir besuchten Familien, welche voriges Jahr eine Kuh und andere Hilfeleistungen erhalten hatten und waren zufrieden mit dem Ergebnis. Wir überzeugten uns, daß das Transportgut der beiden Transporte vom April dieses Jahres im Sinne der Spender verwendet wird. In der Adventszeit möchten wir dem bosnischen RK eine Geldspende von 600€ zum Aufkauf von Lebensmitteln zukommen lassen. Dem Altenheim Ladanska möchten wir eine Waschmaschine zum Preis von ca. 400€ kaufen. Wir hoffen dazu auf Geldspenden. Am 26.9.08 traten wir über Ungarn unsere Heimreise an und waren gegen 23.00 Uhr wieder zu Haus. Gott sei Dank!
Euer Dieter Falken, Diakon i.R.

**Spenden: Kath. Kirchengemeinde Leuna, Saalesparkasse BLZ 800 537 62,
Konto: 331 001 1347, Kennwort: „Hilfe für Novi Travnik“**

.....

„Ab morgen heiße ich Sara“

eine Lesung am **03. November 2008 um 19.00 Uhr** in der Johannesschule in Merseburg, Harnackstr. / Ecke Gerichtsrain im Rahmen des Gedenkens an die „Reichsprogromnacht“ vor 70 Jahren. Herzliche Einladung an alle!

Ein Männerkreis?

Seit drei Monaten ist unser Gemeindeleben wieder ein wenig bunter. Wir haben einen „Männerkreis“. Wozu? Einige können sich darunter nichts vorstellen. Zur Entstehung muss man sagen, dass die Idee, einen Männerkreis zu gründen, sogar aus der Gemeinde selbst kam. Im Gespräch stellten wir fest, dass für Ehemänner/Väter/Alleinlebende eine Plattform der Begegnung und des Austausches fehlt. Darum ein Männerkreis! Eingeladen sind alle, die sich für Jugendgruppe schon zu alt und für den Seniorenkreis noch zu jung fühlen. Auch der Kirche Fernstehende sind eingeladen. Die Themenbreite Gesellschaft – Kirche – Glaubensleben soll vielfältig sein. Wir treffen uns jeweils am letzten Donnerstag im Monat, 20.00 Uhr im Josefsheim. Schauen Sie doch mal rein – und wenn es nur aus Neugier ist. Ansprechpartner:

Vikar Johannes Zülicke

Wichtige Termine im Monat November 2008

Sa	01.		HOCHFEST ALLERHEILIGEN , gebotener Feiertag
		09.00	Hl. Messe zum Fest in Bad Dürrenberg
		09.00	Hl. Messe zum Fest in Bad Lauchstädt
		09.00	Hl. Messe zum Fest in Merseburg, St. Norbert
So	02.		GEDÄCHTNIS ALLERSEELN
Di	04	19.30	GVR-Sitzung in Leuna
Mi	05.	19.30	GEMEINDEVERSAMMLUNG im Norbertersaal
Do	06.	14.30	Seniorentreff Geiseltal in Neumark
		15.30	Trauercafé in Merseburg, Hälterstraße
		19.30	Ausschuss Kinder, Jugend, Familie Bad Lauchstädt
Fr	07.	19.00	Jugend und Gemeinde in Bad Lauchstädt: „Bilder und Erlebnisse vom Weltjugendtag in Sydney“
Sa	08.	09.30	Fraueneinkahrt im Norbertersaal, siehe Einladung!
So	09.	17.00	70 Jahre Reichsprogromnacht Gedenken, Merseburg
		17.00	Ökumenisches Martinsfest in Bad Lauchstädt
		17.00	Ökumenisches Martinsfest in Braunsbedra
Mo	10.	17.00	Martinsfeier in Merseburg
Di	11.	17.30	Martinsfeier in Leuna
Mi	12.	14.00	Seniorentreff Leuna
Mi	12	14.30	Seniorenachmittag in Bad Lauchstädt
		19.30	Ökum. Glaubensseminar – 2. Abend im Norbertersaal
Do	13.	19.30	GEMEINDEVERSAMMLUNG in Bad Lauchstädt
Fr	14.	19.30	70 Jahre Reichsprogromnacht, Vortrag ev. Pfarrhaus in Bad Lauchstädt (im Rahmen der Friedensdekade)
Sa	15.	17.00	Hl. Messe mit Friedensgebeten in Braunsbedra
		19.30	Abend der Begegnung im Norbertersaal, bitte anmelden
So	16.	10.00	Hl. Messe mit Ministrantenaufnahme in St. Norbert
		11.00	„Kirchenkaffee“ in Bad Dürrenberg
		10.30	Ökum. Gottesdienst in Braunsbedra, Friedensdekade
Di	18.	17.00	Erste Krippenspielprobe in St. Norbert
Mi	19.	19.00	Ökum. Gottesdienst in Bad Lauchstädt
evg. Buß-u. Bettag		19.00	Ökum. Gottesdienst Zöschen und Leuna
Do	20.	09.30	<i>Großer Seniorentag in Merseburg-Süd</i>
Fr	21.	09.30	<i>Großer Seniorentag in Merseburg St. Norbert</i>
Sa	22.	14.30	Caritashelferkreis in Bad Lauchstädt
		17.30	Festmesse zum HOCHFEST CHRISTKÖNIG in Leuna mit dem Projektchor, anschließend Abendessen
Di	25.	14.30	Kreativzirkel in Schkopau: Adventsgestecke gestalten
		19.00	Regionalausschuss Geiseltal in Braunsbedra
Mi	26.	19.30	Glaubensseminar, Podiumsgespräch im Norbertersaal alle!
		19.30	Bastelkreis im kl. Pfarsaal in Merseburg, Sterne basteln
Sa	29.	10-13	Kindertreff im Josefsheim
	29.	17.00	Adventsmesse in Braunsbedra, anschl. Adventsfeier

So 30. 09.00 Familiensonntag zum 1. Advent in Bad Lauchstädt
 15.00 *Gemeindeadvent* in Bad Dürrenberg mit Plätzchen,
 Geschichten und Liedern. Herzliche Einladung!

**GOTTESDIENSTE, die wöchentlich
 im katholischen Gemeindeverbund Merseburg gefeiert werden**

Samstag	17.00 Uhr	Vorabendmesse in St Heinrich	Braunsbedra
	17.30 Uhr	Vorabendmesse in Christkönig	Leuna
Sonntag	08.30 Uhr	Hl. Messe St. Ulrich	Merseburg- Süd
	08.30 Uhr	Hl. Messe St. Anna	Schkopau
	09.00 Uhr	Hl. Messe Maria Regina	Bad Lauchstädt
	10.00 Uhr	Hl. Messe St. Bonifatius	Bad Dürrenberg
	10.00 Uhr	Hl. Messe St. Norbert	Merseburg
	10.30 Uhr	Hl. Messe St. Bruno	Langeneichstädt
Montag	08.00 Uhr	Rosenkranzgebet	Merseburg
Dienstag	08.00 Uhr	Hl. Messe	Merseburg
	08.30 Uhr	Hl. Messe	Braunsbedra
	09.00 Uhr	Hl. Messe	Bad Dürrenberg
	09.00 Uhr	Hl. Messe	Bad Lauchstädt
Mittwoch	08.00 Uhr	Hl. Messe außer 12. Nov.	14.30 Uhr Bad Lauchstädt
	09.30 Uhr	Hl. Messe am 12. Nov.	Hochhaus
	10.30 Uhr	Wort Gottes Feier 26. Nov.	Kursana
	14.00 Uhr	Hl. Messe am 12. Nov.	Leuna
Donnerstag	08.00 Uhr	Hl. Messe	Merseburg
	08.00 Uhr	Hl. Messe	Bad Lauchstädt
	14.00 Uhr	Hl. Messe	Merseburg-Süd
	14.30 Uhr	Hl. Messe am 06. Nov.	Braunsbedra
	17.00 Uhr	Wort Gottes Feier	Schkopau
Freitag	08.00 Uhr	Hl. Messe	Merseburg
	08.00 Uhr	Hl. Messe	Bad Dürrenberg
	17.00 Uhr	Hl. Messe	Bad Lauchstädt

Bitte auch die Gottesdienstordnung an den Sonn- und Werktagen beachten! Aktuelle Vermeldungen und Aushänge!

Beichtgelegenheit Samstag, 16.00 Uhr in St. Norbert und vor den Gottesdiensten oder nach persönlicher Absprache mit den Priestern des Gemeindeverbundes!

Religionsunterricht:

Der Religionsunterricht wird im Gemeindeverbund im 14 tägigen Rhythmus erteilt. Bitte den aktuellen Plan beachten!

Kinderschola & Instrumentalgruppe immer montags im Josefsheim nach Plan

Ministranten: Dienstag, 4.11. u. 18.11. 17.00 Uhr im Josefsheim.
Ministrantenaufnahme am Sonntag, 16.11. um 10.00 Uhr,
Anfänger üben: Sam. 15.11. um 10.00 St. Norbert
<http://ministranten-aus-merseburg.chapso.de/index-s285016.html>

Kindertreff: Einmal im Monat samstags von 10.00 bis 13.00 Uhr.
Nächstes Treffen: **29. November**

Jugend: jeden Freitag 18.00 Uhr im Josefsheim, Merseburg
am 7.11. in Bad Lauchstädt: „Bilder vom WJT“
Fr. 21. bis So. 23. Nov. Christkönig in Roßbach

Studentengemeinde: Campus, Gebäude 104, jeden Mittwoch 19.00 Uhr
Studentenseelsorger: Vikar Johannes Zülicke
<http://www.hs-merseburg.de/~ksg4you/>

Kirchenchor: Montag, 19.30 Uhr in Bad Lauchstädt im Gemeindezentrum
19.30 Uhr in Merseburg, Josefsheim

Gospelchor: Donnerstag, 20.00 Uhr im Josefsheim

Familienkreis: in Bad Dürrenberg in der Regel jeden dritten Donnerstag
im Monat im Gemeinderaum!

Männerkreis: jeden letzten Donnerstag, 27.11. 20.00 Uhr Josefsheim

Seniorenkreise

- Seniorentreff Merseburg im Norbertsaal, jeden Donnerstag 14.30 Uhr
- Seniorenclub Merseburg-Süd, St. Ulrich, jeden Donnerstag 14.00 Uhr
- Seniorengruppe Mücheln und Neumark in St. Heinrich Braunsbedra am 06. November
- Seniorennachmittag in Bad Lauchstädt 12. November, 14.30 Uhr
- Seniorentreff Leuna am Mittwoch, 12. November 14.00 Uhr
- Seniorengruppe Bad Dürrenberg jeden 2. Mittwoch im Monat
- Die **Gruppe „60 Plus“** trifft sich in der Regel jeden zweiten Dienstag im Monat um 19.00 Uhr im Norbertsaal
- Seniorentanzgruppe: Montags 9.00 Uhr im Josefsheim,
06217 Merseburg, An der Hoffischerei 4

Abholen mit dem VW-Bus - MONAT November
im Bereich Langeneichstädt / Bad Lauchstädt

nach Bad Lauchstädt	zum Seniorentreff Mi 12. November 14:30 Uhr	Langeneichstädt 13:50, Schafstädt 13:55, Klobikau 14:10, Milzau 14:15
------------------------	--	---

im Bereich Braunsbedra-Neumark / Mücheln / Großkayna

nach Neumark	<p>Vorabendgottesdienst samstags, 17:00 Uhr</p> <p>-----</p> <p>Senioren (Mücheln) Do 06. November 14.30 Uhr</p> <p>-----</p> <p>Senioren (Neumark) Do 06. November 14.30 Uhr</p>	<p>Rossbach 16:10, Großkayna 16:20, Braunsbedra 16:25</p> <p>-----</p> <p>Stöbnitz 13:50, Galgenhügel 13:55, Fleischer 13:58, Raiffeisen 14:00, Biendorf 14:05, Krumpa 14:10</p> <p>-----</p> <p>Rossbach 13:50 /Großkayna 14:00/ Braunsbedra 14:05</p>
nach Langeneichstädt	sonntags, 10:30 Uhr	Krumpa 09:45, Biendorf 09:50, Galgenhügel 10:00, Fleischer- Imbiss/Grundschule 10:05/10:07

>>> *Gemeindeversammlungen zur Pastoralvereinbarung* <<<

Was ist eine Pastoralvereinbarung, werden manche jetzt vielleicht fragen ? Eine Pastoralvereinbarung ist ein Dokument; auf dessen Grundlage die zukünftige pastorale Arbeit der Gemeinden unseres Gemeindeverbundes geregelt wird. Darüber hinaus geht es auch um Finanzen, Personen und Zuständigkeiten. Also kurz gesagt: dort sollte alles stehen, was uns wichtig ist.

In den vergangenen Monaten haben verschiedene Arbeitsgruppen , in denen Mitglieder aus allen Gemeindebereichen vertreten waren, diese Vereinbarung erarbeitet. Nun ist sie zu einem Ganzen zusammengefügt worden und soll den Gemeindegliedern vorgestellt werden. Dazu wird es im Gemeindeverbund zwei Termine und Orte für Gemeindeversammlungen geben, um möglichst vielen die Teilnahme zu ermöglichen.

1. Termin : Mittwoch, 05.11.08, 19.30 Uhr im Norbertsaal in Merseburg

**2. Termin : Donnerstag, 13.11.08, 19.30 Uhr im Gemeindezentrum
in Bad Lauchstädt**

An diesen Abenden werden Verantwortliche und Mitglieder der Arbeitsgruppen anwesend sein, um Fragen zu den Texten zu beantworten. Um darüber auch ins Gespräch kommen zu können, ist es wichtig, die Texte **vorher** gelesen zu haben!!! Dazu gibt es zwei Möglichkeiten. Die erste und einfachste für alle, welche über einen Internetzugang verfügen: einfach auf die Homepage unseres Gemeindeverbundes klicken und dort die Pastoralvereinbarung herunterladen. Für alle, welche keinen Internetzugang haben, besteht die Möglichkeit gedruckte Exemplare in den Kirchen mitzunehmen. (liegen ab 25./26.10. dort aus!). Sollten diese vergriffen sein – bitte über das Gemeindebüro oder einen Hauptamtlichen Mitarbeiter bestellen !

<http://www.gv-merseburg.de>

!!!! Wegen der Wichtigkeit der Pastoralvereinbarung für die Zukunft unserer Gemeinden hoffen wir auf großes Interesse und eine rege Beteiligung an den Gemeindeversammlungen !!!

Denkt daran - es ist wieder Martinstag

In jedem Jahr laden wir dazu ein und mancher könnte vielleicht sagen – brauchen wir nicht, kennen wir schon alles.

Wir sagen, brauchen wir dringend, können wir gar nicht oft genug machen. Das Anliegen des Bischofs Martin von Tours, der vor mehr als 1500 Jahren lebte, ist keineswegs überflüssig. Noch heute, oder gerade heute muss es um Mitmenschlichkeit und um Frieden gehen. Überall in Deutschland gehen am Abend des 10. und 11. November Menschen mit Lichtern durch die dunklen Straßen ihrer Städte und Dörfer, um genau daran zu erinnern.

Tragt in die Welt ein Licht. Erinnert die Menschen daran, dass niemand im Dunkeln bleiben muss. Erinnert daran, dass Gottes Licht für uns scheint und das wir selbst etwas dafür tun können, es heller werden zu lassen, unter uns.

Eine ganz einfache Geste dafür wird an jedem Martinstag neu geübt- das Teilen. Das ist nicht so einfach, wie wir immer wieder merken können, wenn der volle Hörnchenkorb durch die Reihen getragen wird. Manches Kind würde sich am liebsten eine kleine Reserve anlegen und nicht auch noch die Hälfte abgeben. Ein Grund mehr, es immer wieder zu üben.

Gemeindepädagogin Christine Aechtner- Lörzer

Herzliche Einladung zu den ökumenischen Martinsfeiern:

- **am 09. November jeweils um 17.00 Uhr in Braunsbedra / Bedra und in Bad Lauchstädt, katholische Kirche**
- **am 10. November um 17.00 Uhr in der Stadtkirche Merseburg und Laternenumzug ins Josefsheim, ans Martinsfeuer.**
- **am 11. November 17.30 Uhr in Leuna in der Friedenskirche.**

Wir wollen nicht nur die Hörnchen teilen, sondern auch wieder Geld einsammeln, um Kindern in Bosnien kleine Weihnachtsgeschenke zu machen!
Vielen Dank für Eure Spenden!

***** Herzliche Einladung zu den Großen Seniorentagen*****

am 20. Nov. 09.30 Uhr bis 12.00 Uhr in St. Ulrich, Merseburg-Süd

am 21. Nov. 09.30 Uhr bis 12.30 Uhr in St. Norbert, Merseburg

Das Thema wird von Herrn Pfarrer U. Klytta gestaltet. Eingeladen Sind alle Senioren aus unserem Gemeindeverbund. Bitte anmelden, wann und wo Sie teilnehmen möchten. Genaues Programm folgt!

Pfr. Letzner

Wohlfahrtsmarken für Ihre Weihnachtsgrüße



Liebe Gemeindemitglieder,

Sie kennen vielleicht schon die jährlich erscheinenden Wohlfahrtsmarken, die besonders schöne Weihnachtsmotive haben. Diese Marken werden mit einem Zuschlag von 20 Cent (Postkarte) und 25 Cent (Brief) verkauft, damit geben Sie den Wohlfahrtsverbänden die Möglichkeit Bedürftigen zu helfen.

Sie haben die Möglichkeit, diese Marken bei uns zu kaufen. Der Spendenerlös verbleibt dann insgesamt im Caritasverband Halle. Wir verwenden dieses Geld für unseren Nothilfefond. Mit diesem unterstützen wir Menschen aus der Stadt Halle in Notsituationen.

Zu folgenden Terminen können Sie nach den jeweiligen Gottesdiensten Marken für Ihre Weihnachtspost kaufen:

- Samstag, 22.11.08 in Christkönig, Leuna
- Sonntag, 23.11.08 in Maria Regina, Bad Lauchstädt
- Sonntag, 23.11.08 in St. Bonifatius, Bad Dürrenberg
- Sonntag, 30.11.08 in St. Annen, Schkopau
- Sonntag, 30.11.08 in St. Norbert, Merseburg

Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Caritasberatungsstellen sind dann vor Ort und freuen sich über reges Interesse.

Oder kommen Sie zu uns in die Dammstr. 8 (Mo- Do von 8.00-18.00 Uhr und Fr von 8.00-15.00Uhr).

Es grüßen Sie Frau Willers und Frau Werzneck
Ihre Dekanatssozialarbeiterinnen

* * * * *

Wenn dein Kind dich morgen fragt: „Was war am 9. November 1938?“

So lautet der Titel einer Gedenkveranstaltung am 9. November 2008 in der Merseburger Innenstadt am Apothekerbrunnen um 17.00. Mit Musik, Texten und Gebet soll einer der dunkelsten Tage der deutschen Geschichte gedacht werden: der Reichspogromnacht am 9. November 1938, die sich in diesem Jahr zum 70. Mal jährt. Zu dieser Veranstaltung laden der Katholische Gemeindeverbund, das Evangelische Kirchspiel Merseburg und der Evangelische Kirchenkreis Merseburg. Dass ein solches Gedenken in der Öffentlichkeit geschehen soll, ist bei den Veranstaltern Konsens. Welcher Ort wäre hierfür besser geeignet als der Platz am Apothekerbrunnen, wo vor sehr langer Zeit mal eine Synagoge stand? Denn in Merseburg gab es zur Zeit des Nationalsozialismus keine jüdische Gemeinde mehr. Schon im 15. Jahrhundert wurde die Synagoge abgebrannt. Wohl aber gab es auch im 20. Jahrhundert Menschen jüdischen Glaubens, worauf auch die „Stolpersteine“ hinweisen, die seit Mai 2008 hier und da im Pflaster der Bürgersteige zu finden sind.

Erinnern und gedenken wollen wir am 9. November, damit wir Antwort geben können, wenn unsere Kinder uns morgen fragen. Martin Schmelzer, Vikar



Einladung zum Besinnungstag der Frauen

Samstag
8. November 2008
9.30 Uhr bis 16.00 Uhr
Merseburg, Bahnhofstr. 14, Norbertsaal

**“Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst.“
Von Gott ermutigt: Charismen leben – Kirche sein.**

Referentin: Bettina Albrecht, Geistlich-Theologische Leiterin
des kfd-Diözesanverbands Magdeburg

Anmeldung bis zum 4. November 2008 im Pfarrbüro unter Tel. 04361210071

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Herzliche Einladung zum Kindertreff im November



Wann: 29.11.08, 10 –13 Uhr

Wo: Josefsheim, An der Hoffischerei 4

Wer: alle Kinder

Thema: Wir warten auf ...

Wir freuen uns auf schöne und interessante Stunden mit euch!
Seid herzlich begrüßt von eurem Kindertreff-Team!

Ansprechpartner: Cordula Einicke, Tel. 03461 / 72 30 84

Der Kindertreff (mit Mittagessen) findet zu Terminen statt, die rechtzeitig durch Handzettel und Plakate bekannt gegeben werden.

Bringt bitte 1,50 € als Unkostenbeitrag mit.

„Jurten, Yaks und weites Land – die Mongolei in Bild und Wort“

Donnerstag, 13.11.08 um 14.30 Uhr Seniorennachmittag, im Norbertsaal

Sonntag, 16.11.08 um 17.00 Uhr für alle Interessierte, im Norbertsaal

Dienstag, 25.11.08 als Gemeindeabend in Bad Dürrenberg, Zeit wird
noch bekannt gegeben

Impressum:

- e-Mail-Adresse des Gemeindeblatts: info@gv-merseburg.de

Redaktion:

Pfarrer Letzner, Dr. Klimanek, Dr. Bartossek, Dr. Rieger, Petra Werner

(Die Redaktion ist nicht für den Inhalt der Artikel verantwortlich.)

Redaktionsschluss für die Ausgabe Dezember: am 17.November 2008

KATHOLISCHER GEMEINDEVERBUND MERSEBURG

Pfarrei St. Norbert Bahnhofstraße 14, 06217 Merseburg

Pfarrbüro: Frau Martina Schweyen, Tel.: 03461/210071, Fax: 03461/210074
info@gv-merseburg.de, www.gv-merseburg.de



Montag	9-12 Uhr	
Dienstag	9-12 Uhr u.	15-18 Uhr
Dienstag	9-12 Uhr	15-18 Uhr
Donnerstag	-----	15-18 Uhr
Freitag	9-12 Uhr	

Bankverbindung:

Merseburg:

Geiseltal:

Bad Lauchstädt - LE:

Bad Dürrenberg:

Neue Bankleitzahl!

Saalesparkasse, BLZ 800 537 62	Konto 331 000 4189
Saalesparkasse, BLZ 800 537 62	Konto 352 000 1194
Saalesparkasse, BLZ 800 537 62	Konto 361 000 0154
Saalesparkasse, BLZ 800 537 62	Konto 341 000 1416

Hauptamtliche Mitarbeiter

Gemeindeverbundsleiter: Dechant Pfr. Dietrich Letzner

Bahnhofstraße 14, 06217 Merseburg, Tel.: 03461/210071, d.letzner@web.de

Vikar: Johannes Zülicke

Bahnhofstraße 14, 06217 Merseburg Tel.: 03461/210073, johannesz@wb-mail.net

Kooperator und Ansprechpartner für das Geiseltal: Pfarrer Ulrich Klytta,

Geiseltalstr. 46, 06242 Braunsbedra, Tel.:034633/22526, e-mail: u.klytta@web.de

Ansprechpartner für den Bereich Bad Lauchstädt/Langeneichstädt

Diakon Ronald Kensy, Bahnhofsiedlung 2, 06268 Langeneichstädt

Tel./Fax: 034636/60294, langeneichstaedt.st-bruno@bistum-magdeburg.de

Gemeindereferentin und Klinikseelsorgerin: Frau Annegret Beck,

Dürrenberger Str. 185, 06237 Leuna, Tel.: 03461/810486 e-mail Beckannegret@gmx.de

Kirchenmusiker: Werner Holzhauer

06217 Merseburg-Süd, Naumberger Str. 74 a, Tel: 03461/ 79 46 06

e-mail: lignumtoccus@aol.com

Praktikant: Alexander Stojanowic

Hoffischerei 6, 06217 Merseburg, e-mail: theophilusalex@aol.com

Seelsorger im Ruhestand:

Pfarrer i. R. Karl Schenke, Platz d. Freiheit 1, 06231 Bad Dürrenberg, 03462/80390

Pfarrer i. R. Franz Baudisch, Gottschedstr. 1, 06246 Bad Lauchstädt, Tel.:034635/33708

Diakon i. R. Dieter Falken, Hockergasse 1, 06237 Leuna, Tel.: 03461/813175

Diakon i. R. Klaus Janich, 06127 Merseburg, Klobikauer Str. 30, Tel: 202977

Katholischer Kindergarten „Josefsheim“

An der Hoffischerei 4, 06217 Merseburg

Leiterin: Frau Christine Dürr, Tel.: 03461/210313, Fax: 03461/210332

e-mail: kindergarten-josefsheim@gv-merseburg.de

Caritas-Sozialstationen:

06217 Merseburg, Marienstraße 5,
06246 Bad Lauchstädt, Hallesche Str. 8

Tel.: 03461/ 210188

Tel.: 034635/ 20378

Wir gratulieren im November



Hermine Lehnasch	6.11 1916	Erwin Arendt	25.11 1938
Magdalena Nentwich	8.11 1933	Helmut Weinhold	26.11 1933
Anita Schumann	11.11 1928	Edith Gödicke	27.11 1938
Margarethe Wolff	14.11 1928	Waltraud Tümpel	27.11 1933
Maria Bauer	14.11 1923	Herta Timpel	28.11 1938
Irma Marschetzky	14.11 1914	Gabriela Kaaden	28.11 1918
Heinz Janus	17.11 1938	Hans Kositzka	28.11 1918
Martha Kulik	18.11 1916	Christa Thaut	29.11 1928
Maria Sluka	20.11 1923	Georg Wolf	29.11 1914
Ilse Martin	22.11 1928	Gertrud Baden	29.11 1913
Christa Heger	23.11 1938	Elisabeth Edelmann	30.11 1933
Rudolf Steinmüller	24.11 1938		

Allen unseren Geburtstagskindern wünschen wir für das neue Lebensjahr alles Gute und GOTTES reichen SEGEN!

Wegen der großen Zahl der Jubilare im neuen Gemeindeverbund können in der Kirchenzeitung nur noch alle „runden“ Geburtstage (70, 75, 80, 85) und alle Jubilare ab 90 namentlich erwähnt werden. Allen Anderen (und auch den versehentlich nicht genannten Geburtstagskindern) gratulieren wir natürlich ebenso herzlich.

Über aufgetretene Irrtümer bitten wir, das Pfarrbüro zu informieren.